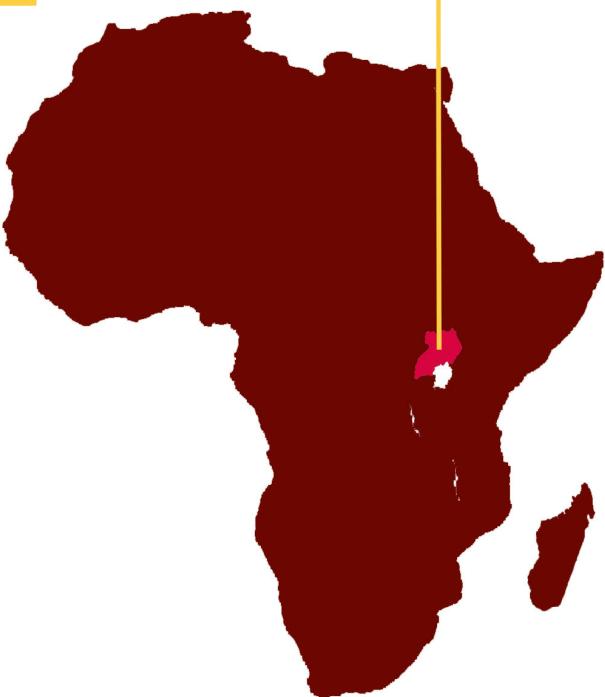




*Jeder Mensch
hat ein Recht
auf Bildung*



Jahresbericht 2024

Projekte und Aktionen im Jahr 2024/25

Bericht aus Uganda

Im Jahr 2024 setzte sich Somero Uganda weiterhin für die Rechte und die Stärkung von gefährdeten Kindern, heranwachsenden Mädchen und jungen Frauen ein. Wirkungsvolle Maßnahmen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Lebensunterhalt und Lobbyarbeit wurden unternommen. Auf der Grundlage unseres Strategieplans 2021-2025 konzentrierten wir uns auf die Stärkung von Gemeindesystemen, den Aufbau institutioneller Widerstandsfähigkeit und die Vertiefung des Engagements an der Basis, um sinnvolle und dauerhafte Veränderungen zu bewirken.

In diesem Jahr fand ein bedeutender Führungswechsel bei Somero Uganda statt, da ein neuer Verwaltungsrat die Leitung übernahm. Die scheidende Führung hinterließ ein starkes Erbe an strategischer Vision und organisatorischem Wachstum. Wir sind ihnen zu tiefstem Dank verpflichtet und begrüßen die neue Führung mit Optimismus und Vertrauen in unsere weiteren Fortschritte.

Das Team in Uganda arbeitet mit einer Vielzahl von Partnern zusammen. Somero Deutschland unterstützt seit Gründung der Partnerschaft die Initiative in Uganda und ist eine von vielen Säulen geworden, auf die sich die Arbeit in Uganda insbesondere finanziell stützt. In diesem Jahresbericht fokussieren wir uns auf die Projekte, die mithilfe von Somero Deutschland umgesetzt wurden. Auf <https://somero-uganda.org/publications> sind weiterführende Informationen über das gesamte Projektspktrum von Somero Uganda zu finden.

Zu den wichtigsten Ergebnissen im Jahr 2024 gehören:

- Erreichen von über 33.000 Jugendlichen und Eltern durch HIV-Prävention, Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit, psychologische Beratung und Unterstützung bei der Suche nach weiteren Ressourcen.
- Unterstützung von 2.400 Kindern und Jugendlichen durch Bildungsangeboten, Stipendien, Mentorenschaft und den Zugang zu sicheren Räumen.
- Berufliche Ausbildung von 420 Jugendlichen, von denen 167 eine angemessene Arbeit fanden und 60 junge Mädchen an nationalen Berufsprüfungen teilnahmen.
- Stärkung von 13.756 jungen Vätern und ihren Familien durch die REAL Fathers Initiative zur Förderung einer positiven Elternschaft und zur Reduzierung von Gewalt.
- Erleichterung des Zugangs zu Diensten für sexuelle und reproduktive Gesundheit für 11.848 junge Menschen in Kampala und Wakiso durch Mobilisierung der Gemeinden und Netzwerke.
- Angebot von Computerkursen, allerdings in geringerem Umfang als in Vorjahren, bedingt durch die schlechte Qualität der Rechner. Die Anzahl der Teilnehmer musste reduziert werden. Ferienprogramme sind deswegen nicht mehr möglich. Nur noch zehn Computer sind derzeit funktionsfähig.
- Eine deutsche Universität will mit Onlinekursen die Ausbildung in Uganda unterstützen, dazu sind aber bessere Computer nötig.
- Das Kindergartenprogramm musste ebenfalls reduziert werden, es fehlt an Geld für Spielzeug und die Bezahlung der Kindergärtnerinnen.
- Zeitweise schlafen noch immer Frauen im Center, die von häuslicher Gewalt betroffen sind.

- Bibliotheken und Safe Spaces (Nyumba Kumi) arbeiten noch und werden unterstützt. Ein neues Projekt für reasonable fathers zusammen mit landwirtschaftlich orientierten Konzepten soll entwickelt werden, eventuell mit der Produktion von Kaffee.

Bewusstsein und Sensibilisierung der Gemeinden

Die Arbeit von Somero in Uganda wurde durch verschiedene Projekte auch in die dortigen Gemeinden getragen.

Mithilfe des „Peer-to-Peer“ Ansatzes wurden zwei Workshop-Formate in lokalen Schulen umgesetzt. Erstens wurden die bereits seit vielen Jahren statt findenden „Behavioral Change Communication Sessions“ einmal im Monat fortgesetzt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf reproduktiver Gesundheit und der Stärkung junger Frauen, bewusste Entscheidungen mit Auswirkung auf ihre Gesundheit zu treffen. Durch diese Projekte konnte die Zahl der ungewollten Schwangerschaften unter den Teilnehmer:innen reduziert werden.

Zweitens fanden zwei Mal im Monat Peer-to-Peer Workshops an Schulen statt, bei denen die ausgebildeten Jugendlichen selbst die Lerninhalte gestalteten. Dies ist ein Beispiel für die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen, die bei Somero eine sehr wichtige Rolle spielt. Durch diesen Projektansatz werden sowohl bei den Teilnehmer:innen als auch bei den Ausbilder:innen das Selbstbewusstsein gestärkt.

Projekt IT Center

Das „IT Community Integration Center“ soll die Integration von IT in Schulen der benachteiligten Stadtviertel von Kampala fördern und gezielt Mädchen und jungen Frauen beschäftigungsrelevante IT-Kenntnisse vermitteln. Das Projekt soll Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen und damit ihre gesellschaftliche und wirtschaftliche Teilhabe verbessern.

Die ugandische Regierung hat zwar Maßnahmen ergriffen, um IT-Techniken in das Bildungssystem zu integrieren, dennoch bleiben besonders Schulen in den benachteiligten Stadtvierteln weit hinter diesen Entwicklungen zurück. Es mangelt an IT-Ausstattung, einer stabilen Stromversorgung oder qualifizierten Lehrkräften, die digitale Kenntnisse vermitteln könnten.

Besonders viele Mädchen und junge Frauen aus den ärmeren Stadtvierteln verlassen die Schule vorzeitig, da ihre Familien die Schulgebühren nicht aufbringen können. Um eine Chance zu Sicherung ihres Lebensunterhaltes zu bekommen, können IT-Kenntnisse sehr hilfreich sein.

Das „IT Community Integration Center“ bietet eine Lösung dazu an. Es sollen mit Hilfe einer guten Ausstattung und entsprechenden Lehrkräften vor allem Mädchen und jungen Frauen digitale Fähigkeiten vermittelt werden. Zusätzlich sollen auch Lehrer von anderen Schulen die Möglichkeit bekommen Kurse im Center zu belegen.

Die derzeitige Ausstattung in unserem Center ist nach fast zehn Jahren Nutzung nicht mehr auf einem aktuellen technischen Stand, eine Erneuerung war dringend gefordert.

Dank der finanziellen Unterstützung der **Bingo - Umweltstiftung** konnten wir ab Anfang 2025 neu in das Projekt investieren. Inzwischen sind die Computer schon installiert.

Zukunftspläne

Ein großes Problem in Kampala ist die Betreuung von Frauen und Kindern in akuten Bedrohungssituationen durch häusliche Gewalt. Deshalb hat Somero Uganda die Idee, ein Frauenhaus am Stadtrand von Kampala aufzubauen. Um dieses große und visionäre Projekt anzugehen, haben wir im Jahr 2024 Förderanträge bei deutschen Geldgebern gestellt. Leider hatten wir damit bisher leider keinen Erfolg.

Weltwärts-Freiwilligendienst bei Somero

Über die Entsendeorganisation SoFia e.V. aus Trier wurde im August 2024 eine Freiwillige für das Somero-Center entsendet. Die Partnerschaft besteht bereits seit 2018 und Emma ist die dritte Freiwillige aus Deutschland, die ein Jahr lang im Somero-Center lebte und arbeitete. Sie unterstützte hierbei in verschiedenen Bereichen und lernte die Arbeit vor Ort kennen.

Finanzen

Somero e.V. und Somero Hannover e.V. erwirtschafteten 2024 folgendes Ergebnis:

Einnahmen	EUR 12.090,60
Ausgaben	EUR 17.053,59
<u>Vereinsergebnis</u>	<u>EUR - 4.962,99</u>

Spendenaktion

Das Somero-Team in Deutschland führte eine größere Spendenaktion durch. Hierfür wurden verschiedene Weinetiketten entworfen und der Sonderwein versteigert. Durch die Onlineversteigerung wurden neue Spender:innen gewonnen. Viele Teilnehmer:innen spendeten, obwohl sie keine Weinflasche ersteigerten. Zudem wurden Weihnachtskarten gestaltet. Der Erlös kam auch Somero zugute.

Fördermittel

In 2024 konnten leider keine Fördermittel eingeworben werden.

Organigramm

Die Arbeit von Somero e.V. in Deutschland beruht auf ehrenamtlichem Engagement. Der Hauptvorstand besteht aus drei Mitgliedern, deren Arbeit von zwei weiteren Mitgliedern aus dem erweiterten Vorstand unterstützt wird. Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Teams wird im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Gesamtteamsitzungen koordiniert. Zudem finden sich ad-hoc Arbeitsgruppen für bestimmte Projektanträge oder konkrete termingebundene Aufgaben zusammen.

Der Vorstand von Somero Deutschland

Janna Vogel Vorsitzende
Vanessa Krüger Erw. Vorstand

Malena Rassmann Stellvertreterin
Karlheinz Niescken Erw.Vorstand

Lina Huppertz Schatzmeisterin

Die Arbeit in Uganda wird durch den nationalen Koordinator Geofrey Nsubuga geleitet und durch die Somero-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgesetzt. Dazu kommen Freiwillige, Praktikantinnen und Praktikanten sowie Lehrkräfte.

Seit der Gründung wird die Arbeit von Somero Uganda von einem Beirat begleitet, der aus Mitgliedern der Zivilgesellschaft besteht, die über eine besondere Expertise in der Bildungs- und Jugendarbeit verfügen.

Die Teams in Deutschland und Uganda stimmen sich sowohl bei der strategischen Ausrichtung als auch bei der operativen Umsetzung ihrer Arbeit eng ab. Dies geschieht vor allem durch die gegenseitige Einbindung in die E-Mail-Kommunikation der jeweiligen Teams und in Form von Telefongesprächen zwischen Somero Deutschland und Somero Uganda. Bei der gemeinsamen Entscheidungsfindung ist neben der Abstimmung zwischen den Teams in Deutschland und Uganda vor allem die Expertise des Beirats in Uganda, der regelmäßig mit einbezogen wird, von großer Bedeutung.

Impressum

Somero e.V.

c/o Lina Huppertz, Am Küssel 2, 14469 Potsdam

Vereinsregisternummer: VR 28816 B

Somero Hannover e.V.

c/o Karlheinz Niescken, Pasteurallee 32, 30655 Hannover

Vereinsregisternummer: VR 202035

E-Mail: post@somero.de

Internet: www.somero.de

Vertretungsberechtigter Vorstand

Janna Vogel, Vorsitzende, Herzberger Landstr. 2b, 37085 Göttingen

Malena Rassmann, stellvertretende Vorsitzende, Angelsachsenweg 6, 48167 Münster

Lina Huppertz, Schatzmeisterin, Am Küssel 2, 14469 Potsdam